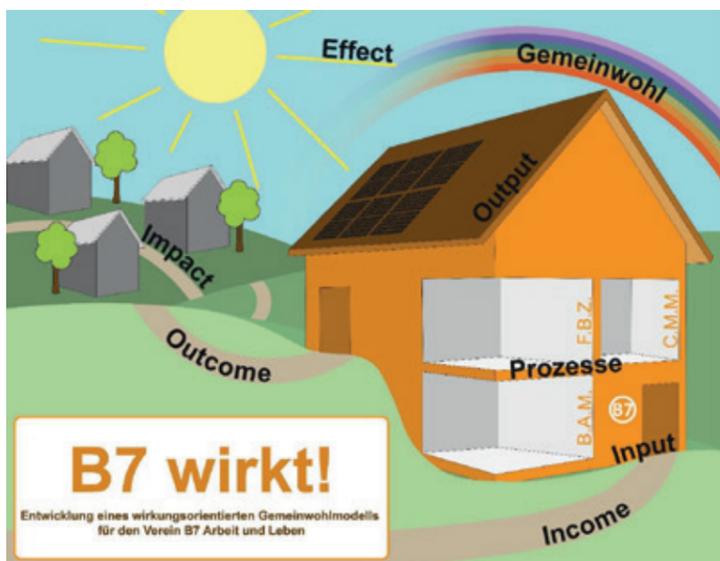




B7 wirkt!



Eine Studie der Fachhochschule Oberösterreich hat die Wirksamkeit der Beratungsarbeit von B7 unter die Lupe genommen – und kommt zu einem sehr erfreulichen Ergebnis.

Auf den Schreibtischen der B7-Geschäftsführung und der Bereichsleitungen hat seit einigen Wochen die über 100 Seiten starke Studie „B7 wirkt?“ der Fachhochschule Oberösterreich einen fixen Platz. Inzwischen sind die Exemplare schon voller Leuchtstiftmarkierungen, handschriftlicher Anmerkungen und Post-it-Lesezeichen auf besonders wichtigen Seiten.

Wie das achtköpfige AutorInnenteam aus dem Master-Studiengang Gesundheits-, Sozial und Public Management richtig festgestellt hat, hat ihre ein

Semester lang auf Basis vieler Interviews und Datenanalysen erarbeitete Wirkungsanalyse einen hohen Wert für uns. Nicht nur für die Weiterentwicklung unserer Organisation, sondern auch als Grundlage für künftige Qualitätsentwicklung. Denn kurz gesagt bescheinigt sie die hohe Wirksamkeit unserer Beratungsleistung, die sich dank der Studie nun ganzheitlich in vollständigen Wirkungsketten nachvollziehen lässt.

Dazu haben die AutorInnen die persönlich in die Arbeit eingebrachten Ressourcen unserer BeraterInnen plus Ressourcen wie Infrastruktur und Zeit ebenso bewertet wie unsere Prozesse – sowie die zählbare und die Wirkungen auf unsere KundInnen und KlientInnen.

Wirksame Beratung

Wie die angehenden Master in ihrer Studie darlegen, erkennen unsere KundInnen im Lauf der Beratung ihre Potenziale und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und können zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich handeln. Unsere parallel zur Beratung angebotenen Workshops führen laut „B7 wirkt?“ kundInnenseitig zu einem deutlichen Zuwachs an Kenntnissen und Fähigkeiten. Dazu kommen ein gesteigertes Selbstwertgefühl, mehr finanzielle Unabhängigkeit und – weil die meisten B7-KundInnen mit uns Erarbeitetes wie z.B. gewaltfreie Kommunikation auch in ihrem privaten Umfeld einsetzen – ein neuer

Status im persönlichen Umfeld. Wie die Studie außerdem zeigt, begünstigt die Zusammenarbeit mit B7 die Vernetzung unserer KundInnen untereinander bzw. mit Menschen, die sie im Beratungszusammenhang kennenlernen.

Ruf- statt Fragezeichen

Laut Studie reicht die Kette der positiven Wirkungen über die KundInnen hinaus bis zum Arbeitsmarktservice AMS, das uns viele KundInnen, darunter auch sogenannte „schwierige Fälle“ zur Beratung zuweist. Was von etlichen KundInnen anfangs fast wie eine Strafe empfunden wird, wandelt sich im Lauf der Beratung in der Regel jedoch in Zufriedenheit um. Dadurch steigt die Wertschätzung der KundInnen für das AMS, die sich als Dankbarkeit für die Zuweisung an uns ausdrückt. Der Beratungserfolg selbst motiviert und befriedigt wiederum die MitarbeiterInnen des AMS.

Das Fazit der Untersuchung ziehen die AutorInnen bei aller Komplexität ganz einfach, indem sie das Fragezeichen im Studientitel gegen ein Rufzeichen tauschen.

Uns wird die Studie jedenfalls noch einige Zeit beschäftigen und uns weiter in der Orientierung auf die bestmögliche Wirksamkeit unseres Handelns bestärken.

Lehrveranstaltungsleitung: FH-Prof. Mag. Dr. Renate Sabine Kränzl-Nagl und FH-Prof. Mag. Dr. Thomas Prinz

AutorInnen: Mag. (FH) Benedikt Baumgartner; DAS Mag. Gerlinde Heim; Florian Huemer, BSc; Johanna May, BA; Karina Mayer, BA; Peter Neundlinger, BA; Brigitte Steinmair, BA (stv. PL); Marcel Thurnhofer, BA (PL)

Editorial



Es würde an ein Wunder grenzen, wären die Corona-bedingten Einschränkungen und Veränderungen spurlos an B7 Arbeit und Leben vorübergegangen. Wie wir in dieser Ausgabe berichten, ist das Thema Home Office auch für uns eines geworden. Nicht nur in Sachen

digitale Heimarbeit setzen wir uns stärker denn je mit den Chancen auseinander, die uns Smartphone, Internet und Co bieten.

Derzeit führen wir intensive Gespräche mit unserem Vorstand, um in Zukunft mit den besagten Werkzeugen und Technologien noch einfacher für unsere KundInnen und KlientInnen da zu sein.

Das hat mit Wirkungsorientierung ebenso zu tun – auch davon ist in dieser Ausgabe zu lesen – wie mit der Resilienz unserer Organisation: Sollte irgendwann eine zweite Coronawelle über Österreich schwappen und erneut zum Lockdown geblasen werden, können wir unsere Beratung online weiter anbieten. Beziehungsweise generell flexibler denn je agieren: Es muss ja in Zukunft nicht mehr zwangsläufig jedes Beratungsgespräch „in real life“ stattfinden, sondern kann ab und an ja auch die Form eines Videotelefonates haben.

Die Krone der Spendenbereitschaft

Einmal mehr möchten wir uns für die Spenden bedanken, die auf unserem Konto eingegangen sind. Diesmal jedoch umso herzlicher, als die Bereitschaft zum Teilen in einer wirtschaftlich so herausfordernden Zeit wie der Covid-19-Krise weniger selbstverständlich ist als sonst. Danke!

B7 am Schirm lesen?

Wenn Sie dies lesen: Besten Dank für Ihre aufmerksame Lektüre der B7 Info! Sollten Sie sich nur zufällig hierher verirrt haben, aber eigentlich kein Interesse mehr an unserer Publikation haben, geben Sie uns bitte kurz Bescheid – und wir nehmen Ihre Adresse sofort aus unserer Versandliste. Falls Sie die B7 Info künftig ressourcensparend lieber als PDF für die Lektüre am Schirm bekommen wollen, ersuchen wir Sie um die Bekanntgabe Ihrer Email-Adresse unter office@arbeit-b7.at.

Ihre Ulrike Würzburger
Geschäftsführung

Demnächst im B7-Seminarraum

22. September 2020, 9 bis 17 Uhr

Geminderte Arbeitsfähigkeit

ANMELDESCHLUSS: 17. August 2020

15. Oktober 2020, 9 bis 17 Uhr

Smartphones in der Beratung

ANMELDESCHLUSS: 1. September 2020

22. Oktober 2020, 9 bis 17 Uhr

„... dann mach doch was du willst!“

Motivation und Ressourcenorientierung nach dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

ANMELDESCHLUSS: 21. September 2020

10. - 11. November 2020, 9 bis 17 Uhr

Resilienz – wie Sie gut durch stürmische Zeiten kommen

ANMELDESCHLUSS: 2. Oktober 2020

SEMINARORT:

B7 Arbeit und Leben, Peter-Behrens-Platz 7
4. Stock, Striege D (Zugang Ludlgasse 21)
4020 Linz

NÄHERE INFOS UND ANMELDUNG:

www.arbeit-b7.at/unser-leistungsangebot/b7-seminare, www.arbeit-b7.at/anmeldung
oder per E-Mail an office@arbeit-b7.at

Schulbankdrücken online

DIGITALE KOMPETENZ

Die Technik machte es möglich, Corona machte es notwendig: Im Mai verlegten Bettina Wächter und Alois Pözl ihr Seminar „Digitale Kompetenz“ erstmals zu 100 % ins Web. Im Gespräch ziehen die beiden eine überwiegend positive Bilanz.

Was hat euch bewogen, das Seminar erstmals – eigentlich ja themengerecht – online durchzuführen? Corona?

Bettina Wächter: Wir bieten unser Seminar mit den E-Learning-Elementen Cyberhomework und Videokonferenz schon seit 2018 regelmäßig an. Übrigens als erster Anbieter, der die Auflagen des AMS für seine ProjektmitarbeiterInnen in Sachen digitale Kompetenzen erfüllt hat. Durch die Coronakrise waren wir herausgefordert, das gut gebuchte Seminar Anfang Mai auf volligital umzustellen. Und wir waren hochmotiviert, das zu probieren.

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Alois Pözl: Bettina hat schon mehr Erfahrung in der digitalen Lehre, das war ein sicheres Netz. Für mich war es eine Riesenherausforderung, ein Lernvideo mit PowerPoint zu erstellen: Wie geht das technisch? Spreche ich langsam genug? Ist das Video zu lang? Mit all diesen Fragen im Hinterkopf sind vier Videos entstanden.

Das klingt nach viel Arbeit.

Alois Pözl: Durchaus. Aufwändig war auch der Einstieg in die Logik unseres Microlearning-Tools „KnowledgeFox“ – aber als wir den pädagogisch-didaktischen Hintergrund verstanden hatten, war es durchaus lustvoll, die Fragen zu gestalten.

Kommt im Onlineformat so etwas wie ein Gruppengefühl auf?

Bettina Wächter: Online-Schulungen sind nur erträglich, wenn sie gut aufgelockert sind und kleine Aufgaben sowie auch Gruppenarbeiten eingestreut werden, die den TeilnehmerInnen helfen, sich als Gruppe zu fühlen. Die Moderation muss für die gute Einbindung von allen sorgen. Daher ist es leichter, zu zweit zu moderieren.

Wie war das Feedback Ihrer TeilnehmerInnen?

Alois Pözl: Wir haben besonders für unsere Zusammenarbeit als Referententeam Lob erhalten. Für einige TeilnehmerInnen waren die Videos allerdings doch zu langsam. Da haben wir auch gleich neue Tipps für die technische Verbesserung erhalten.

Bleibt es für euch ab jetzt beim Onlineseminar?

Bettina Wächter: Für die weiteren Seminare ist mehr online-Arbeit geplant – aber auch wieder ein Präsenztage, da dort manche Inhalte ganzheitlicher und kreativer bearbeitet werden können.



Dank guter Beziehungen zu China erhielt die **Lang Kunstgewerbe GmbH** aus der Volksrepublik ein großes Kontingent Einweghandschuhe und Schutzmasken, die das Familienunternehmen kostenlos weitergab – unter anderem an das B7 Fahrradzentrum. Auch die **Greiner Packaging International GmbH Sattledt** und der Krisenstab kam uns überaus freundlich entgegen und stellte uns zu besten Konditionen Masken in der notwendigen Stückzahl zur Verfügung. Herzlichen Dank, die gelebte Solidarität tut doppelt gut!

Homeoffice, sweet Home

Im Corona-Lockdown hieß es auch für viele B7-MitarbeiterInnen das „Office“ ins „Home“ zu verlagern. Ein Seminar mit Sabine Prohaska vermittelte, „wie Homeoffice gelingt“.

„Die Technologie ist nicht der kritische Punkt“, weiß Psychologin Sabine Prohaska, wenn es um Berufsbüroarbeit daheim geht. „Der kritische Punkt sind vielmehr die Menschen und die Organisationen, in denen sie arbeiten.“ Damit Homeoffice auch bei B7 gelingen kann und konnte, lernten zehn begeisterte B7-MitarbeiterInnen unter Prohaskas Anleitungen, was dafür nötig ist: Ein gut eingerichteter Arbeitsplatz daheim sowie eine disziplinierte Selbstorganisation mit einer fixen Tagesstruktur im Einklang mit der Familie unter Verzicht auf Ablenkungen wie Pop-up-Nachrichten. Weiters Vereinbarungen zur

Erreichbarkeit, Rückmeldegeschwindigkeit und der Online-Etikette der Organisation.

Freiwilliger Kaffeeklatsch

Nach der überwiegend guten Erfahrung, die wir mit Homeoffice im Corona-Lockdown gemacht haben, soll diese Arbeitsform auch künftig fester Bestandteil unserer Arbeitskultur bleiben. Dazu braucht es noch Einiges an technischer Infrastruktur. Wie zum Beispiel Drucker für daheim und vor allem eine Datenbank, auf die alle von überall zugreifen können. Geht es nach unseren Homeoffice-PionierInnen, soll der klassische Kaffeepausch auch online stattfinden – aber nur auf freiwilliger Basis. Im Gegensatz zum Seminarbesuch bei Sabine Prohaska, wie die zehn finden: Wer für B7 daheim arbeiten will, muss dort gewesen sein.

Datenschutz Informationspflicht: B7 Arbeit und Leben verarbeitet Ihre Daten (Namensbestandteile und Postanschrift), um Ihnen die SIEBEN INFO zuzusenden. Sie können der Zusendung jederzeit widerrufen. Sie können Ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch, Datenübertragbarkeit durch Anfrage beim Verantwortlichen geltend machen. Sie haben das Recht, sich bei der österreichischen Datenschutzbehörde zu beschweren und/oder mit unserer Datenschutzbeauftragten Kontakt aufzunehmen: datenschutz@arbeit-b7.at
Bitte teilen Sie uns auch Adressänderungen mit.

www.arbeit-b7.at